

November 2004

Dearest friends,

I wish I could be with you in person to thank you from the bottom of my heart. Especially the singers and the organizers. But also all of you, for coming here tonight.

Here in Namibia I work with several Faith-based and other non-governmental organizations to improve the lives the poorest-of-the-poor – in most cases, children who have been orphaned by AIDS, which now affects almost one out of four mothers in this country.

You would think this work with orphans makes me sad, but the opposite is true. The fact is, most of these children are not themselves infected with the HIV virus – and so, with the proper care, education, and support, they can have a long and fulfilling future. Grandparents, aunts, and uncles almost invariably step forward to share what they can with these orphans, as well, so that they don't have to live alone or on the streets. This generosity of the poor, one to another, often amazes me.

When you spend time with these children, you realize that what they want most in the world is to go to school where they can be like all the other children – where they can play and learn and dream of the future. It is also where they can forget, for at least a short while, what terrible losses they have suffered.

While these children are young, there is so much hope, so much promise, so much opportunity – but unless there is help from the outside, this gradually fades away and dies, as the children grow older. That is where you come in.

The point is that the grandparents and other extended family members can't bear this burden alone. They need help – they need friends like you.

Seven years ago, some social work colleagues and I started the Orphans' Emergency Fund – a source of short-term assistance that will pay for school examinations, emergency food and blankets, and other one-time assistance for orphans to make it through a short-term crisis while local staff and volunteers try to find some longer-term assistance or – if necessary – even a new living arrangement. But the money that goes to help the orphans and their caregivers – that money comes from people like yourselves. Since the Orphans Emergency Fund started over 5000 children and their families have been helped.

The way this Orphans Emergency Fund is financed is through donations from overseas – in Europe and the United States, and through events like this Annual Choir Festival. It comes through your donations and ticket sales, through your purchases of small gifts that were made by our clients, and also by your spreading the word to others. For this we thank you.

Every Euro counts. Every donation makes a big difference.

To save one life is to save a whole world.

Thank you for sharing your seasonal joy with others.

Thank you for tonight.

Thank you for being a friend.

Dr. Lucy Steinitz  
Co-founder of Catholic AIDS Action, Namibia  
Co-founder of the Church Alliance for Orphans, Namibia  
Co-founder and volunteer co-ordinator, Orphans' Emergency Fund, Namibia  
Staff member, Family Health International, Windhoek, Namibia

November 2004

Liebe Freunde,

Ich wünschte, ich könnte persönlich bei Euch sein, um Euch von ganzem Herzen zu danken. Besonders den Sängern und Organisatoren. Aber auch allen, die heute abend hierher gekommen sind.

Hier in Namibia arbeite ich für mehrere kirchliche und andere Nicht-regierungs-Organisationen, um das Leben der Ärmsten der Armen zu erleichtern - in den meisten Fällen Kinder, die durch AIDS zu Waisen geworden sind. Fast ein Viertel der Mütter in diesem Land sind HIV-infiziert.

Ihr denkt vielleicht, daß diese Arbeit mit Waisenkindern mich traurig macht, aber das Gegenteil ist der Fall. Tatsächlich sind die meisten dieser Kinder selbst nicht infiziert - und so können sie, mit ausreichender Fürsorge, Bildung und Unterstützung eine lange und erfüllte Zukunft haben. Großeltern, Onkel und Tanten springen fast immer ein, um mit diesen Waisen zu teilen, was sie haben, so daß sie nicht allein oder auf der Straße leben müssen. Diese Freigiebigkeit der Armen untereinander beeindruckt mich immer wieder.

Wenn man einige Zeit mit diesen Kindern verbringt, wird einem klar, daß es ihr größter Wunsch ist, in die Schule zu gehen, wo sie wie alle anderen Kinder spielen, lernen und von der Zukunft träumen können. Dort können sie auch für kurze Zeit vergessen, welche furchtbaren Verluste sie erlitten haben.

Wenn diese Kinder noch jung sind, gibt es so viel Hoffnung, so viele Versprechen, so viele Chancen - aber ohne Hilfe von außen verblaßt diese Hoffnung langsam und schwindet ganz, wenn die Kinder älter werden. Hier kommt Ihr ins Spiel.

Es ist nämlich so, daß die Großeltern und die restliche Familie diese Last nicht allein tragen können. Sie brauchen Hilfe - sie brauchen Freunde wie Ihr es seid.

Vor sieben Jahren habe ich mit einigen Sozialarbeiter-Kollegen den Waisenkinder-Krisenfonds gegründet - eine Möglichkeit kurzfristiger Unterstützung, aus der Schulgebühren, Nahrung, Decken und andere einmalige Hilfen finanziert werden. Sie sollen es den Waisenkindern ermöglichen, eine momentane Krise zu überstehen, während die örtlichen Helfer versuchen, langfristige Unterstützung oder - wenn nötig - ein neues Lebensumfeld zu finden. Das Geld zur Finanzierung dieser Hilfen kommt von Menschen wie Euch. Seit Beginn des Waisen-Krisenfonds konnte über 5000 Kindern und ihren Familien geholfen werden.

Der Waisenkinder-Krisenfonds wird durch Spenden aus Übersee - aus Europa und den Vereinigten Staaten - und durch Veranstaltungen wie dieses jährliche Chorfestival finanziert. Ihr helft durch Eure Eintrittsgelder und Spenden, durch den Kauf von Souvenirs, die unsere Klienten herstellen, und dadurch, daß Ihr die Botschaft an andere weitergebt. Dafür danken wir Euch.

Jeder Euro zählt. Jede Spende hat eine große Wirkung.

Wer ein Leben rettet, rettet eine ganze Welt.

Danke, daß Ihr Eure Freude mit anderen teilt.

Danke für diesen Abend.

Danke daß Ihr Freunde seid.

Dr. Lucy Steinitz  
Mitbegründerin der Catholic AIDS Action, Namibia  
Mitbegründerin der Kirchenallianz für Waisen, Namibia  
Mitbegründerin und ehrenamtliche Koordinatorin des Waisenkinder-Krisenfonds, Namibia  
Mitarbeiterin von Family Health International, Windhoek, Namibia